

Diese Art Fussball ist auch bei uns nicht ganz unbekannt

Autor(en): **Stauffi [Stauffenegger, Paul]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aufge
gabelt

Komplimente drechseln ist eine von den subtilsten kunstgewerblichen Arbeiten, die man sich nur denken kann. Wer nicht viel Begabung mitbringt, der sollte besser die Hand davonlassen. Ein verfehltes Kompliment kann an schädigender Wirkung die kernigste Grobheit übertreffen: der gegenüber mag man sich doch etwa am kräftigen Gegenschlag erfreuen; vor dem Kompliment steht man meist mit säuerlichem Lächeln hilflos da. Es ist mit hübschen Komplimenten wie mit witzigen Bemerkungen überhaupt: wenn man sie machen will, dann ist die Gunst des Augenblicks bereits vorbei...

Edgar Schumacher

In Sachen Ehrendoktorhüte

Eugene Lehman, emeritierter Präsident des amerikanischen Monmouth College, hat seine Universität wegen der Verleihung der Würde eines Ehrendoktors an den Präsidenten der Vereinigten Staaten unfreundlich kritisiert.

Mr. Kennedy, sagte der 83jährige Emeritus, habe sich weder auf Grund persönlicher Fähigkeiten, noch durch besondere Leistungen während seiner bisherigen Amtstätigkeit das Anrecht auf eine so hohe Auszeichnung durch die Alma mater erworben.

Nun - Mr. Lehman sollte nicht so hart sein. Schon die Tatsache, von mehr als der Hälfte eines an die Wahlurne gegangenen Volkes mit der Präsidentschaft eines so großen Staates betraut worden zu sein, läßt immerhin auf ein nicht ganz alltägliches menschliches Format des Gewählten schließen.

Im übrigen aber erlauben wir uns, gewisse Bedenken anzumelden gegen die Selbstverständlichkeit, mit der uns suggeriert zu werden pflegt, ein Ehrendoktorhut bedeute immer und unter allen Umständen eine enorme Ehre für den, dem er auf-

gesetzt wird. Es könnte schließlich einmal vorkommen, daß ein solcherart Geehrter, beim Festakt in der Aula sitzend, plötzlich inne würde, sich in schlechter Gesellschaft zu befinden ... Stuhl an Stuhl, zum Beispiel, Hut an Hut mit einem Herrn Dr. h. c. Wichtermann ... nicht wahr?

Und wenn wir uns noch einen andern Doktorhut einfallen lassen dürfen, neben dem wir ebenfalls um keinen Preis hätten sitzen mögen ...

Er wurde vor einer Reihe von Jahren von einer Universität in einem freien Lande, dem jedes totalitäre System ein Greuel war (und bis auf den heutigen Tag ein Greuel geblie-

ben ist), einem Mann verliehen, der ein Diktator war und ein Usurpator, und mit dem es ein schlechtes Ende nahm. Der Mann hieß Benito Mussolini. Wie die Universität hieß, wollen wir lieber nicht sagen, sondern über sie und ihren grauenhaften Irrtum voll Scham schnell wie-

der den kurz gelüpften Mantel der Nächstenliebe breiten.

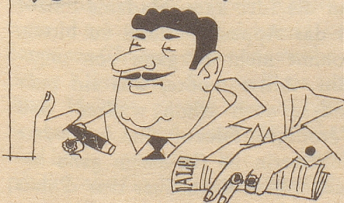
Nein - wenn Monmouth College in Vergangenheit und Zukunft sich nichts Aergeres vorzuwerfen haben sollte als diese Verleihung, glauben wir doch, daß *beiden* Seiten dazu gratuliert werden darf. Pietje



Diese Art Fußball ist auch bei uns nicht ganz unbekannt

Politik ist Politik meine Herren, aber meine Parole heißt: Zusammenhalten - genau wie Bel-Fix - zusammenhält -

Bel-Fix das Haarfixativ erfolgreichster Männer.



Neu! Auch in Filter erhältlich!

